

Zeitschrift: Energie extra
Herausgeber: Bundesamt für Energie; Energie 2000
Band: - (2000)
Heft: 2

Artikel: Erfolge, die Erfolge nach sich ziehen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-638499>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ENERGIE 2000 RESSORTS

Erfolge, die Erfolge nach sich ziehen

Im Rahmen des energiepolitischen Aktionsprogramms wurde immenses Wissen erarbeitet, vermittelt und umgesetzt. Durch Fördermassnahmen wurde den erneuerbaren Energien zum Durchbruch verholfen. Die Arbeit der einzelnen Energie-2000-Ressorts hat zum Energiebewusstsein auf breiter Ebene beigetragen. Mit den eingesetzten Mitteln von 17 Millionen Franken für die Ressorts konnten dank freiwilliger Massnahmen im letzten Jahr 640 Millionen Investitionen ausgelöst werden.

Ressort Öffentliche Hand

Getreu dem Motto «Wir machen mit – mit aller Energie» haben sich bereits 28 Städte und Gemeinden das Label Energiestadt verdient, d.h. mehr als 700 000 Einwohnerinnen und Einwohner unseres Landes – also 10% der Gesamtbevölkerung – werden via Kom-

sitzer von Aktionen zur Überprüfung ihres Energieverbrauchs und von der Energieberatung.

Ressort Wohnbauten

Die Aktivitäten des Ressorts setzen auf Partnerschaften mit ausgewählten Bewirtschaftungsunternehmen und Eigentümern grös-

Das Aktionsprogramm Energie 2000 vermittelt gemeinsame Grundlagen und den Erfahrungsaustausch für das Energiemanagement in der Wirtschaft.

municipalpolitik auf direkteste Art mit dem Energiespardedanken vertraut gemacht. Das Ressort Öffentliche Hand bietet dafür den Gemeinden verschiedene Hilfsmittel an, die eine schnelle und kostengünstige Umsetzung von Energieeffizienz und Vergleiche zwischen den Gemeinden ermöglichen.

Und die Praxis? Magden, mit 3000 Einwohnern die kleinste Energiestadt, hat diese Mittel aktiv genutzt. Heute verfügt die Stadt über einen Holzwärmeverbund für öffentliche Bauten, eine Solaranlage auf der Turnhalle, sind energieeffiziente Bauten und Sanierungen vorgeschrieben, können die Einwohner dank gutem Fussgängernetz sicher über die Strasse gehen, profitieren Hausbesitzerinnen und Hausbe-

serer Liegenschaftenbestände. Ziel ist, die energetische Gebäudequalität professionell zu erfassen, die Mitarbeiter des Partners zu schulen, um dann Sanierungsprojekte nach den Zielen von Energie 2000 planen und realisieren zu können. Die Zahlen



Mehrfamilienhäuser in Solothurn: Ein Drittel Energie gespart



Energiesparen als Unterrichtsfach. Projekt «sChOOLhouse Company» von Energie 2000

beweisen den Erfolg: Bereits 85 Partnerschaftsvereinbarungen – also knapp 20% des Potenzials – konnten getroffen werden. Erkenntnisse und Erfolge dieser Arbeit werden durch Seminare, Messen und Publikationen weiter verbreitet.

Ein Beispiel: Die Ascom Pensionskasse hat bei der Sanierung ihrer Mehrfamilienhäuser in Solothurn durch gezielte Optimierungsmassnahmen – Wärmedämmung, Fensterersatz, Dachsanierung, Erneuerung der Heizungsanlage, thermostatische Heizkörperventile – ein Drittel des Energiebedarfs eingespart.

Ressort Industrie

Um die Energieeffizienz und Produktivität in Unternehmen zu steigern, fasst das Ressort Industrie gleichgeartete Betriebe zum «Energie-Modell Schweiz» in Gruppen zusammen. 21 Gruppen mit rund 300 Unternehmen sind inzwischen aktiv. Sie haben einen

Anteil am industriellen Gesamtverbrauch von knapp 28% der fossilen Brennstoffe und rund 26% der Elektrizität. In den einzelnen Gruppen werden Massnahmen erarbeitet und umgesetzt, Schulungen durchgeführt und Veranstaltungen organisiert.

Die Gruppe *Energie-Modell Zürich* zum Beispiel besteht aus 13 Unternehmen, die ein «Energiesparziel» mit dem Kanton Zürich vereinbart haben: Steigerung der Energieeffizienz in den nächsten 10 Jahren um 1,5%.

Wie erfolgreich z.B. Mitarbeiter-Motivationsaktionen sein können, beweist die Firma Disetronic AG: Mit Verhaltensänderungen – hauptsächlich durch die korrekte Bedienung der Thermostatventile – konnte der Heizenergieverbrauch um 10% gesenkt werden.

Ressort Dienstleistungen und Gewerbe

Ansprechpartner des Ressorts sind einerseits 100 000 KMUs der energieintensiven Branchen, also Hotellerie, Restauration, Lebensmittelläden, Druckereien, etc. und andererseits einige Hundert Banken, Versicherungen, grosse Hotel- und Restaurationsketten. Zum Energiesparen motiviert wird über Firmenberater, Treuhänder und Verbände; zur praktischen Umsetzung ist ein Netzwerk aus Ingenieuren und Installateuren im Aufbau. Die grösste Motivation, Energie zu sparen, sind dabei nachweisbare finanzielle Einsparungen.

Ein Beispiel: Restaurant McDo-

nald's, Bern. Durch Änderung der Lichtsteuerungsinstallation, separat ausschaltbare Deckenstrahler, Oecowitschalter für Kühl- und Lagerräume, Einbau von Zeitschaltuhren werden jährlich rund 11 000 Franken an Energiekosten gespart. Investiert wurden 13 700 Franken, die also in gut einem Jahr bereits amortisiert sind.

Ressort Spitäler

Das Ressort Spitäler umfasst einen sehr strukturierten und professionellen Markt mit einer beträchtlichen Energieintensität – und entsprechenden Energiesparpotenzialen. Mit der Aktion «Energie-Management» zur Reduktion thermischer und elektrischer Energie ohne neue Investitionen konnte bereits ein Drittel aller Spitäler (von insgesamt 238) mit einem Energieverbrauchsanteil

Ressort Treibstoffe

Mobilität prägt unser Leben. Aber wie alles hat sie zwei Seiten: Sie bringt Freiheit, ist ein bedeutender Wirtschaftsfaktor – birgt aber auch Gefahren für Leib, Seele und Umwelt. Die Aktivitäten des Ressorts konzentrieren sich daher auf die Förderung der kombinierten Mobilität: also CarSharing – öffentlicher Verkehr – Velo- und Fussgänger-Verkehr. Mobilitätsmanagement ist angesagt. Gezielt geworben wird für die sparsame Eco-Drive-Fahrweise, mit der bis zu 15% weniger Treibstoff verbraucht wird. Auf Initiative des Ressorts wird ausserdem versucht, diese Eco-Fahrweise bereits im Autofahrunterricht zur Pflicht zu machen. Energie 2000 Projektwochen in Schulen sensibilisieren zudem bereits die Jugendlichen auf die Mobilitatsproblematik.



Züri mobil: Die Aktion kombiniert – bedarfsgerecht – den öffentlichen mit dem Individualverkehr



Bezirksspital Dielsdorf: Verschiedene Optimierungsmassnahmen sparen 20% des Gesamtenergieverbrauchs

von 70% aktiviert werden. Sie erreichten Energieeinsparungen von 10–20%.

Die Aktion «Gebäude- und Installationssanierungen» plant Investitionen für die Sanierung von Apparaten, Systemen und Gebäuden – die sich in kürzester Zeit amortisieren lassen. Energieeffizienz kann man jetzt auch abonnieren: Geboten wird technische Betreuung, technisches Hilfsmaterial, Weiterbildung und Information. Ein Beispiel: Bezirksspital Dielsdorf. Ein neuer Dampferzeuger für die Sterilisation, verbesserte Steuerungen, Entkoppelung verschiedener Anlagen, Wärmerückgewinnung sparen 20% des Gesamtenergieverbrauchs.

Und Erfolge? Die Aktion Züri mobil, eine Aktion von VBZ und CarSharing, bietet dem Tram- und Busfahrer zu sensationell günstigen Tarifen ein Mietauto an. Das Ergebnis: Ein reger Gebrauch, viele zusätzliche Standplätze von Mietautos an wichtigen Verkehrsachsen in der Stadt Zürich... und eine internationale Auszeichnung.

Ressort Regenerierbare Energien

Vier Actor-Netzwerke tragen zur Erreichung der Ziele von Energie 2000 bei: Die Forderungsgemeinschaft Wärmepumpen Schweiz (FWS), die Schweizerische Vereinigung für Holzenergie (VHe), SWISSOLAR, Windenergie/Suisse

Eole. Das Interesse ist gross, erreicht wurde viel:

- Vermehrter Einsatz erneuerbarer Energien in wirtschaftlich interessanten Teilbereichen
- Einsatz von Wärmepumpen und Solaranlagen bei oekologisch motivierten, nicht vorwiegend wirtschaftlich orientierten Entscheidungen
- Einsatz von automatischen Holzfeuerungen bei Gemeinden mit eigenem Wald und bei holzverarbeitenden Betrieben.

Um auf der Basis von freiwilligen Massnahmen weiterzukommen,

ist unumgänglich. Die Annahme der kommenden Energievorlagen ist eine wichtige Handhabe dafür. Ein Beispiel für den Einsatz regenerierbarer Energien im Rahmen vom nachhaltigen Bauen: Haus Focus. Die klare Architektursprache wird durch die natürlichen Materialien und eine nutzungsneutrale Grundstruktur unterstützt. Extrem gute Wärmedämmung, Dreifachverglasung der Fenster, eine Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung, Sonnenkollektoren auf dem Dach für die Warmwasseraufbereitung und ein

Energie 2000 fördert das Energiebewusstsein beim oekologischen Autofahren, mit Energielabels für Geräte und Motorfahrzeuge und bei einem optimalen Betrieb von Heizanlagen.

muss aber die Wirtschaftlichkeit verbessert werden. Mittel dazu sind die Gewährung von genügend hohen Förderbeiträgen – ein verstärkter finanzieller Aufwand

kleiner Holzofen pro Wohnung – als Zusatzheizung für ganz kalte Tage – reduzieren den Energiebedarf auf ein Viertel der heute «üblichen» Werte eines Neubaus.



Haus Focus in Uster. 10 Familien bauten sich ein energieeffizientes, oekologisches und kostengünstiges Haus